

PRESSEDossier



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Poussins Küken

Cot-cot-cot-codec Gaaack-ack-ack-ack

Entrée libre **23.03 - 28.04.2019** Eintritt frei

Tous les jours | Täglich: 14.00-18.00 | Ouverture exceptionnelle le dimanche | Längere Öffnungszeiten am Sonntag: 10.00 - 18.00

INHALT

> Kontakte und Termin für die Medien	2
> Pressemitteilung	3
> Begleitprogramm	5
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	6
> Ein perfektes Trio	7
> Realisation und Partner	8
> Das NHMF in Kürze	10

KONTAKTE UND TERMIN FÜR MEDIENSCHAFFENDE

Kontakte

Peter Wandeler, Direktor des NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch – +41 26 305 89 00

Michèle Widmer, Kuratorin der Ausstellung
michele.widmer[at]fr.ch – +41 79 555 20 80

Ausstellungsführung für Medienschaffende

Donnerstag, 21. März 2019 um 9.45 Uhr im Naturhistorischen Museum

Bilder zum Herunterladen

<https://www.dropbox.com/sh/5y71tv5bb6x84k3/AABg2hL2SC1CZRF3EEELcTw5a?dl=0>

PRESSEMITTEILUNG

20. März 2019

Küken – Gaaack-ack-ack-ack Naturhistorisches Museum Freiburg, 23.03.-28.04.2019

Ganz im Zeichen der Zeit sozialer Netzwerke behandelt das Museum das Thema Kommunikation... bei Hühnern! Die Ausstellung «Küken – Gaaack-ack-ack-ack» richtet sich primär an ein junges Publikum und kommt zum dritten Mal in Folge ganz ohne Texte aus. Sie wurde in Zusammenarbeit mit den Brüdern Sam und Fred Guillaume realisiert und wird von einem kurzen, interaktiven Animationsfilm begleitet. Wer weiss, vielleicht werden wir dieses Jahr endlich verstehen, was sich das Geflügel im Hühnerstall so alles zu erzählen hat.

Vom 23. März bis 28. April 2019 geben sich die Küken wieder einmal ein Stell-dichein und erwarten Gross und Klein im Naturhistorischen Museum Freiburg zur 34. Auflage dieser Ausstellung. Im Bestreben auch dieses Jahr etwas Neues zu zeigen, hat die Freiburger Institution die Kommunikation zwischen Hühnern zum Leitthema erkoren. Und dies nicht ohne Grund, haben doch wissenschaftliche Studien gezeigt, dass das akustische Repertoire der Hühner mehr als zwei Dutzend verschiedene Rufe umfasst, wobei jeder dieser Lautäusserungen einer bestimmten Situation entspricht.

Gack-ack-ack, korr, wiii wiii, tuck tuck tuck. Die Henne gackert, gackelt, gluckst, fiept und kräht. Sie teilt mit, wenn Gefahr droht, dass sie ein Ei legen wird, oder bereits gelegt hat, und ruft ihre Küken. Der Hahn ist berühmt für sein kraftvolles Kikeriki. Mit gegen 100dB Lautstärke ist dieses so durchdringend wie der Lärm einer Kreissäge!

In «Küken – Gaaack-ack-ack-ack» lernen die Kinder an sieben interaktiven Stationen spielerisch die Sprache des Federviehs kennen. Sobald sie deren Grundvokabular beherrschen, gehen sie ins Hühnerkino. Dort wenden die Kleinen ihre neu

erworbenen Sprachkenntnisse an, indem sie helfen, die Originalspur eines kurzen Animationsfilms der Gebrüder Guillaume wiederherzustellen.

Darüber hinaus bescheren auch dieses Jahr die schlüpfenden Küken in den zwei Schaubrutkästen und die flauschig-gelben Daunenbällchen im Gehege allen Besuchenden unvergessliche Momente.

«Küken», ohne Wenn und Aber für ein junges Publikum

Wie wird man Besuchenden, die noch nicht lesen können am besten gerecht? Wohl kaum mit einer Buchstabenflut! Aus diesem Grund hat das Naturhistorische Museum zum dritten Mal in Folge alle erklärenden Texte aus der Ausstellung verbannt. In einer der Kommunikation gewidmeten Ausstellung wird das Wissen mit Hilfe von Bildern und Tönen vermittelt. Interaktive Stationen behandeln sieben ganz besondere Lebenssituationen von Hennen, Hähnen oder Küken, wobei große Silhouetten diese Situationen visualisieren und gleichzeitig den entsprechenden Lautäusserungen des Geflügels gelauscht werden kann.

Jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag sowie jeden Nachmittag der Schul-

ferien wird eine Kulturvermittlerin in der Ausstellung anwesend sein und Fragen des Publikums direkt beantworten.

«Küken», eine Ausstellung, die Freiburger Talente eine Bühne bietet

«Küken» ist eine Freiburger Traditionsveranstaltung und es ist damit naheliegen, sie auch durch Freiburger Kulturschaffende gestalten und animieren zu lassen. Mit dem Fokus der diesjährigen Ausstellung auf eine Filmproduktion sind die Brüder Sam und Fred Guillaume die idealen Partner für eine Zusammenarbeit, und das MHNF freut sich, mit ihrer Filmproduktion das Federvieh humorvoll und kindgerecht ins Rampenlicht zu rücken. Der sechsminütige Streifen, der in einem Minivorführraum, gleichsam einem «Hühnerkino» präsentiert wird, entführt in eine poetische Welt, in der ein niedliches Küken nicht nur einen Fuchs, sondern auch das Kinopublikum zu überraschen vermag. Das Besondere am Film ist, dass die Kinder eingreifen und der Tonspur von Florian Pittet den letzten Schliff geben können. Die verschiedenen Szenen und Charakteren des Films finden sich auch anderswo in der Ausstellung sowie im Kommunikations- und Werbematerial der Veranstaltung.

«Küken» ist «made by NHMF»

Dank der breit gestreuten Fachkompetenz des Museumsteams trägt die Ausstellung «Küken» mit Fug und Recht das Qualitätslabel «made by NHMF». Auf Basis des Konzepts der Kulturvermittlerin des Museums Michèle Widmer wurden fast alle Ausstellungselemente im Museum konzipiert und gebaut. Dazu gehört, neben den Schaubrutkästen, den interaktiven Stationen, dem Kükengehege

oder dem Hühnerstall, nicht zuletzt auch das reichhaltige Angebot der Kulturvermittlung.

In «Küken – Gaaack-ack-ack-ack» können alle lautstark mitmachen

In einer auf Kommunikation ausgerichteten Ausstellung ist es nur logisch, dass auch das Publikum aktiv werden kann. Im Rahmen des Wettbewerbs zum schönsten Hahnenschrei oder des Gesangsateliers für kleine Sopranistinnen und Tenöre werden die Besuchenden ermuntert, ihre Stimme zu erheben.

Begleitend zur Ausstellung werden zudem eine Improvisationstheatervorführung, ein Eltern-Kind-Workshop zum Thema Kommunikation bei Tieren und ein Eierrennen angeboten.

«Küken» ist sonntags länger geöffnet

Die fünfwöchige Ausstellung wird im Durchschnitt von 25'000 Personen besucht, wobei der Sonntag die höchste Besucherfrequenz aufweist. Um diesem Ansturm gerecht zu werden und die Qualität des Besuchs für das Publikum zu verbessern, hat das Naturhistorische Museum die sonntäglichen Öffnungszeiten verlängert. Während der Dauer von «Küken» ist das Museum am Sonntag neu schon ab 10.00 Uhr geöffnet.

«Küken – Gaaack-ack-ack-ack» hat somit folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 - 18.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

Naturhistorisches Museum Freiburg

Chemin du Musée 6 - 1700 Freiburg

MuseumFribourg[at]fr.ch

www.nhmf.ch - +41 26 305 89 00

BEGLEITPROGRAMM

Premiere der Ausstellung und des Kurzfilms von Sam & Fred Guillaume
Sa 23.03.2019 – 14.00
Eintritt frei

Wettbewerb des schönsten Hahnenschreis
Sa 23.03.2019 – 14.30-16.30
Eintritt frei

Improkids au poulailler (F)
Sa 30.03.2019 – 10.00 et 11.15
Spectacle d'improvisation théâtrale par Les Improvisibles
Für Kinder von 5 bis 13 Jahren
Info und Anmeldung auf www.nhmf.ch

Concert au poulailler 1 (F)
Mi 03.04.2019 – 16.00-17.00
Atelier de chant pour soprano et ténor de 3 et 4 ans
Info und Anmeldung auf www.nhmf.ch

Gluck gluck, fiep fiep & Co
Sa 06.04.2019 – 10.00-11.30
Atelier für Kinder (von 0 bis 7 Jahren) und Eltern zum Thema der Kommunikation bei den Tieren, in Zusammenarbeit mit der Familienbegleitung Freiburg
Info und Anmeldung auf www.nhmf.ch

Concert au poulailler 2 (F)
Mi 10.04.2019 – 16.00-17.00
Atelier de chant pour soprano et ténor de 5 et 6 ans
Info und Anmeldung auf www.nhmf.ch

Wo sind die Eier versteckt?
So 14.04.2019 – 14.00-16.00
Ostereisuche mit Herausforderungen im Sankt-Johann-Wald in Freiburg
Ohne Anmeldung und Gratis

Schenkung von Eiern für die Ostereisuche **MIGROS**
pour-cent culturel

Wer, was, wie?
Jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag, sowie jeden Nachmittag der Schulferien (15.04-28.04.2019) 14.00-16.00
Eine Kulturvermittlerin des Museums erklärt alles über Küken.
Eintritt frei



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR AUSSTELLUNG

Von woher stammen die Eier für die Brutkästen?

> Von einer Hühnerfarm.

Kommen in der Ausstellung jeden Tag Küken zur Welt?

> Ja, täglich schlüpfen etwa 20 Küken.

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?

> Insgesamt etwa 800

Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?

> 21 Tage

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubereich des Brutkastens?

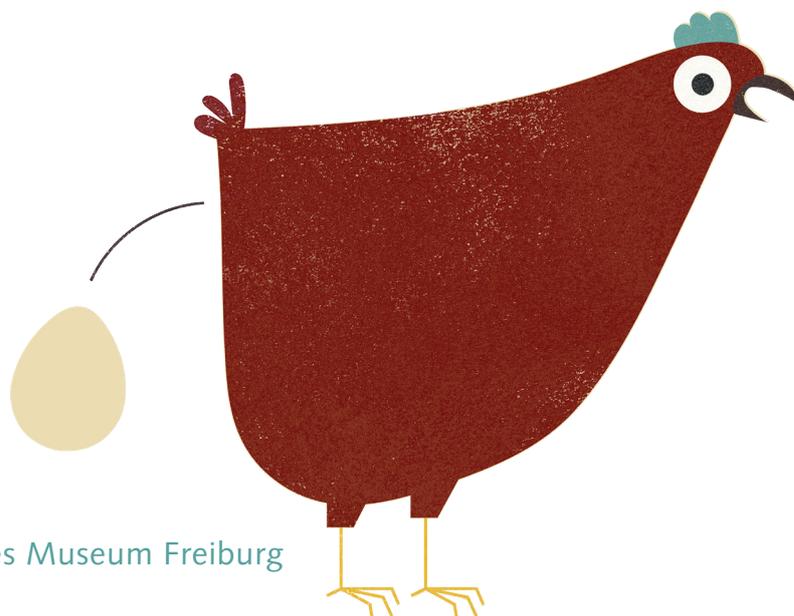
> 1 Tag

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?

> Ungefähr eine Woche

Wohin kommen die Küken nach der Ausstellung?

> Die Küken werden an regionale Geflügelzüchter abgegeben.



EIN PERFEKTES TRIO

Michèle Widmer

Die ausgebildete Tierärztin Michèle Widmer ist eine Naturliebhaberin und teilt diese Passion seit vielen Jahren mit andern. Nach einer Weiterbildung zur Naturvermittlerin im Ecomuseum von St-Anne-de-Bellevue in Montreal arbeitete sie während zwei Jahren als Ausbilderin Natur in Kanada. Danach übernahm sie 2009 die Funktion einer Kulturvermittlerin im Naturhistorischen Museum Freiburg.

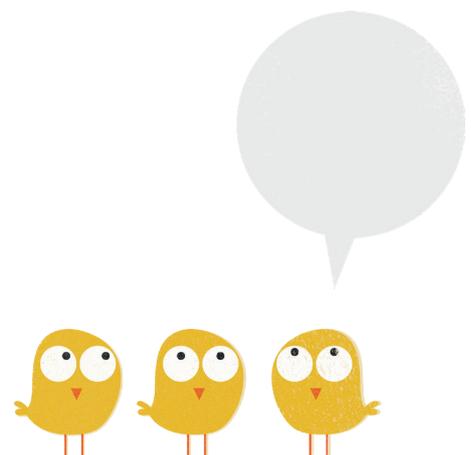
Es ist bereits das vierte Mal, dass Michèle Widmer als Verantwortliche die Ausstellung «Küken» betreut. Nachdem sie in den Jahren 2016, 2017 und 2018 die Themen Federn, Eier beziehungsweise Vielfalt im Tierreich vermittelt hat, widmet sie die diesjährige Ausstellung der Kommunikation bei Tieren

Sam und Fred Guillaume

Die Gebrüder Sam und Fred Guillaume wurden am 7. Oktober 1976 in Freiburg geboren. Sie begannen 1998 mit der Regie ihres ersten Animationsfilms «Le petit manchot qui voulait une glace». Von dieser Erfahrung begeistert, beschlossen sie, das Filmemachen zu ihrem Beruf zu machen und drehten Auftragsfilme, Werbespots sowie Wissenschafts- und Kurzfilme.

Zwischen 2003 und 2007 entstand mit «Max & Co» ihr erster abendfüllender Animationsfilm. Dieser gewann beim «Annecy International Animated Film Festival» den Publikumspreis und gelangte in mehr als 20 Ländern in den Vertrieb. Darauf folgten die Produktionen «La nuit de l'ours», «Le conte des sables d'or» und im Jahre 2018 «Le renard et l'oisille».

Daneben arbeiten sie an verschiedenen Theater- und Installationsprojekten mit, tragen durch den Kinderclub «La Lanterne Magique» zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das bewegte Bild bei, organisieren im Rahmen von FOCAL Fortbildungsseminare und leiten Ateliers sowie Konferenzen.



REALISATION UND PARTNER

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg – NHMF, realisiert in Zusammenarbeit mit Sam und Fred Guillaume

KONZEPTION UND REALISATION

Projektleitung

Michèle Widmer – NHMF

Konzept

Michèle Widmer, Peter Wandeler, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert – NHMF

Kurzfilm

Konzept: Sam und Fred Guillaume, Michèle Widmer – NHMF
Produktion: Sam und Fred Guillaume
Töne von Hahn und Henne: Sophie Lumineau, Université de Rennes
Tonspur: Florian Pittet

Technik

Beleuchtung: Pascal Schöpfer – NHMF
Multimedia: Pascal Schöpfer – NHMF, Simon Schöpfer, Jacques Supcik – Hochschule für Technik und Architektur Freiburg
Silhouetten: Sam und Fred Guillaume, Boris Baeriswyl – NHMF
Schreinerei: Boris Baeriswyl, Guy Meyer – NHMF
Aufbau: Boris Baeriswyl, Romain Cottet, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer – NHMF

SCHENKUNGEN, LEIHGABEN UND ANKÄUFE

Schenkung Töne von Hahn und Henne
Sophie Lumineau, Université de Rennes

Leihgabe Hahn und Hühner

Christoph Neururer

Herkunft Bruteier

La Prairie, Cournillens

Schenkung von Eiern für die Ostereisuche

Migros Kulturprozent

KOMMUNIKATION

Kommunikation, web und Medienbeziehung

Emanuel Gerber, Dominique Kaepfel, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Peter Wandeler – NHMF

Plakat, Programm und Einladungskarte

Sam und Fred Guillaume, GRAFIX communication visuelle

Trailer

Sam und Fred Guillaume

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Programm

Catherine Pfister Aspert, Michèle Widmer – NHMF

Kulturvermittlung

Wettbewerb des schönsten Hahenschreis: Peter Wandeler, Christoph Neururer, Michèle Widmer
Improkids au poulailler: Les Improvisibles
Concerts au poulailler: Marie Pfister, Co-Direktorin des Kinderchors «Les Marmousets de Fribourg»
Gluck gluck, fiep fiep & Co: Nathalie Caloz, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Michèle Widmer – NHMF
Familienbegleitung Freiburg

Ostereisuche: Nathalie Caloz, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Michèle Widmer, Martin Zosso – NHMF
Was, wie: Noemi Auer, Anne-Laure Fragnière, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Michèle Widmer, Valentine Yerly, Nathalie Caloz, Miriana Hayoz, Jane Püntener – NHMF

Für die Schulen

Ateliers: Nathalie Caloz, Anne-Laure Fragnière, Miriana Hayoz, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Michèle Widmer, Jane Savoy Püntener – NHMF
Pädagogische Unterlagen: Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Aurélie Zürcher – NHMF

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Kelly Babbar, Marie-Christine Berger-Devaud, Nathalie Caloz, Jeanne Caverzasio, Romain Cottet, Anne-Laure Fragnière, Anaïs Rossel, Marc-Antoine Waeber, Marc-Alain Waeber, Jacques Wicht, Jessica Wicht, Martin Zosso – NHMF



DAS NHMF IN KÜRZE

- > 250'000 Sammlungsobjekte
- > 65'00 Besuchende pro Jahr
- > 1'900 m² Ausstellungsfläche
- > 20 Festangestellte entsprechend
9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das NHMF in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Wagonfabrik. Das Projekt eines Museumsneubaus auf dem Gelände des alten kantonalen Zeughauses ist derzeit Gegenstand eines Architekturwettbewerbs.

Das 1824 gegründete Naturhistorische Museum ist zusammen mit dem Museum für Kunst und Geschichte eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur KA, welches seinerseits der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD angeschlossen ist.